

Offener Brief an die Organisator:innen des Internationalen Festes der Begegnung 2025 zur Beteiligung des Vereins Infinity e.V.

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit großer Wertschätzung für Ihr Engagement für kulturelle Vielfalt und den interkulturellen Austausch möchten wir uns an Sie wenden, um unsere Besorgnis über einen angekündigten Stand beim diesjährigen Internationalen Fest der Begegnung zum Ausdruck zu bringen.

Wie wir erfahren haben, ist die Teilnahme des Vereins *Infinity e.V.* vorgesehen, der im Rahmen des Festes einen Stand zur sogenannten „russischsprachigen Kultur“ – stellvertretend für alle ehemaligen Länder der Sowjetunion – präsentieren möchte. Besonders irritierend ist die Ankündigung, dass dabei auch Elemente der ukrainischen Küche und Kultur gezeigt werden sollen.

Vor dem Hintergrund des seit 2014 anhaltenden völkerrechtswidrigen russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine und der systematischen Auslöschung ukrainischer Identität empfinden wir diese Darstellung als nicht nur problematisch, sondern als gezielte Provokation. Die Darstellung ukrainischer Kultur unter dem Etikett einer „russischsprachigen Welt“ ist eine nicht hinnehmbare historische Verzerrung.

Wir möchten betonen: Wir sind nicht gegen die russische Sprache. Sie ist Teil vieler Biografien im post-sowjetischen Raum. Problematisch wird es jedoch, wenn sie als Deckmantel zur Verbreitung imperialer Narrative genutzt wird. Genau das geschieht hier.

Der Verein *Infinity e.V.* greift offen auf die Rhetorik einer „einheitlichen russischsprachigen Bevölkerung“ zurück – ein Narrativ, das vom Putin-Regime seit Jahren genutzt wird, um Krieg, Besatzung und die Auslöschung der Identität anderer Völker zu rechtfertigen – darunter der ukrainischen, georgischen, finnischen, moldawischen und vieler anderer. Das ist kein kultureller Dialog. Das ist verschleierte Propaganda.

Hinzu kommt: *Infinity e.V.* wurde von Vertreter:innen des *Deutsch-Russischen Gesellschaft e.V.* gegründet – Personen mit Herkunft aus der ehemaligen Sowjetunion. Es stellt sich die Frage, warum ein Verein, dessen satzungsmäßiges Ziel angeblich die „ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung“ ist, überhaupt einen Stand zur „russischsprachigen Kultur“ auf einem internationalen Kulturfestival betreibt.

Die Einordnung aller Nationen der ehemaligen Sowjetunion und darüber hinaus (z.B. Finnland) in einen „Stand der russischsprachigen Bevölkerung“ ist eine klare Reproduktion imperialer Mythen. Sie leugnet das Recht auf eine eigenständige kulturelle Identität.

Die Aussage, Kultur sei „unpolitisch“, klingt schön, hält aber dem Test der Geschichte nicht stand. Auch beim Fest der Begegnung ist die Haltung der Veranstalter:innen entscheidend – sie kann entweder das gegenseitige Verständnis fördern oder unbeabsichtigt als Plattform für nationalistische oder imperiale Narrative dienen.

Wenn unter dem Deckmantel der „russischsprachigen Kultur“ Narrative verbreitet werden, die mit dem imperialen Anspruch des Kremls übereinstimmen, dann ist Schweigen keine Neutralität – sondern Duldung. Und Duldung bedeutet in diesem Fall Mitsprache an der Verdrängung von Lebensrealitäten und historischen Traumata.

Wir bitten Sie daher nachdrücklich, auf diese gezielte Provokation von *Infinity e.V.* zu reagieren und nicht zuzulassen, dass die aufgezeigte verschleierte Propaganda Teil des Festes der internationalen Begegnung wird.

Vielen herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und Ihre wertvolle Arbeit.

Mit freundlichen Grüßen

Die Unterzeichner:innen

(siehe Liste)

Unterzeichner:innen offener Brief an die Organisator:innen des Internationalen Festes der Begegnung 2025 zur Beteiligung des Vereins Infinity e.V.

Ukraine Hilfe Paderborn e.V.

Karsten Stasch
1. Vorsitzender



Ukrainisch-Deutsche Freundschaft e.V.

Natalia Petrenko
1. Vorsitzende



Biohaus-Stiftung für Umwelt und Gerechtigkeit

Willi Ernst
Vorstand



Sertse e.V.

Roland Straus
Vorsitzender



Ukrainisch Griechisch-Katholische Gemeinde in Paderborn

Ihor Tril
Vikar



Ukrainische Gemeinde der Stadt Warburg und Koordination im Kreis Höxter

Veronika Udaltsova
Leiterin



Ukrainische Gemeinde Bielefeld

Myron Molczko
Pfarrer i.R.

